

ANFRAGE von Daniel Schloeth (Grüne, Zürich)

betreffend Auswirkungen von Seetunnel und Ostumfahrung auf die Wohnquartiere in den Stadtkreisen 7 und 8

Neuerdings ist das computersimulierte Verkehrsmodell für den Kanton Zürich als Grundlage für die Strassenplanung einsatzbereit - leider erst nach der Festlegung der kantonalen Strassen im Richtplan.

Trotz diesen nun - ohne ausreichenden planerischen Grundlagen - gefassten Beschlüssen interessieren nach wie vor die Folgen der kantonalen Strassenbauwut.

Gerne frage ich daher den Regierungsrat an:

Welche Resultate errechnet das Verkehrsmodell bei einem Bau des Seetunnels von Wollishofen ins Wehrenbachtobel/Zollikerberg und/oder einem Bau der sogenannten Ostumfahrung vom Zürichhorn zur N1 nach Dübendorf - jeweils gemäss den beiden Szenarien Verkehrszunahme und Stabilisierung des privaten Motorfahrzeugverkehrs:

1. Welche Verkehrszunahmen ergeben sich auf der Forchstrasse, der Bellerivestrasse und dem Kreis 8 allgemein?
2. Um wieviel werden die verkehrsbedingten Emissionen - Abgase und Lärm - auf der Forchstrasse, der Bellerivestrasse und dem Kreis 8 allgemein zunehmen?
3. Wie wird sich der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Modalsplit verändern zwischen den Gebieten Wollishofen - Riesbach und auf der Strecke Bezirk Meilen - Stadt Zürich?
4. Gemäss der Antwort auf die Anfrage 126/1994 (Vreni Püntener-Bugmann und Felix Müller) zeigt das Verkehrsmodell an, wo flankierende Massnahmen "nötig sein können und wie sie wirken". Zeigt das Modell für die beiden genannten Strassenprojekte die Notwendigkeit von flankierenden Massnahmen an? Was für Massnahmen könnten dies sein? Wie gross ist der politische Wille des Regierungsrates, diese Massnahmen auch durchzusetzen?

Obwohl beide Projekte einen relativ langen Planungshorizont haben, interessieren die Antworten auf diese Fragen die betroffene Bevölkerung sehr. Schliesslich wird ja einerseits schon jetzt die Planung vorangetrieben z.B. durch die Sicherung der Tunnelportale, andererseits wird auch die Finanzierung mit der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer - die bei einer späteren Aufklassierung auch für die genannten Projekte eingesetzt werden kann - vorbereitet.

Daniel Schloeth